

ORIGINALER ARTIKEL

SANTANA, Andriele Morais de ^[1], FERNANDES, Aurélia Emilia de Paula ^[2], MATOS, Érica Fernanda Reis de ^[3], SANT'ANA, Magna Oliveira ^[4]

SANTANA, Andriele Morais de. Et al. Aufnahme des Schülers mit Autismus-Spektrum-Störung in die reguläre Schule. Revista Científica Multidisciplinar Núcleo do Conhecimento. Jahrgang 05, Ed. 11, Vol. 24, S. 159-173. November 2020. ISSN: 2448-0959, Zugriffsverbindung: <https://www.nucleodoconhecimento.com.br/bildung-de/regulaere-schule>, DOI: 10.32749/nucleodoconhecimento.com.br/bildung-de/regulaere-schule

Contents

- ZUSAMMENFASSUNG
- EINFÜHRUNG
- KURZER BLICK AUF DIE EINBEZIEHUNG DES STUDENTEN MIT AUTISMUS-SPEKTRUM-STÖRUNG (ASS)
- MERKMALE MANIFESTIERT SICH IN AUTISMUS-SPEKTRUM-STÖRUNG
- DIE ERKLÄRUNG VON SALAMANCA UND DIE GARANTIE FÜR INKLUSIVE BILDUNG
- SPEZIALISIERTER BILDUNGSDIENST (AEE) IM INKLUSIONSPROZESS
- METHODISCHES DESIGN
- ANALYSE DER ERGEBNISSE
- ABSCHLIEßENDE ÜBERLEGUNGEN
- BIBLIOGRAPHISCHE HINWEISE

ZUSAMMENFASSUNG

Dieser Artikel behandelt eine Analyse des Inklusionsprozesses eines Schülers mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS) in einer privaten regulären Schule. In diesem Sinne besteht das Ziel darin, die Herausforderungen und Möglichkeiten rund um die schulische Inklusion von Schülern mit ASS aus der folgenden Frage zu verstehen, die von dem Problem ausgeht, das die Sackgassen inklusiver Erfahrungen im Schulraum belegt: Wie verbessert die Schule die integrativen Praktiken während des Unterrichts-Lernprozesses von Schülern mit Behinderungen, insbesondere mit ASS? Daher zeigt es einen bibliographischen Ansatz, der

sich auf das Verständnis von Autismus und seinen Eigenschaften sowie auf die Schwierigkeiten der Interaktion und Sozialisierung im schulischen Umfeld konzentriert. Vor diesem Grund wurde sie durch einige Beobachtungen und Dialoge in der Institution analysiert, die Möglichkeiten entwickelt wurden, um beim Verständnis der Notwendigkeit ausgedrückt, um bei der Bewältigung dieser Herausforderung zu helfen. Während der gesamten Studie wurden einige Interventionen während der Beobachtungen im regulären Raum und im multifunktionalen Ressourcenraum während der spezialisierten pädagogischen Betreuung durchgeführt, mit dem Ziel, inklusive Aktionen in der Schule durch die Herausforderungen zu erleben, die sich aus dieser Forderung ergeben, die auf Dieachtung und Aufwertung der menschlichen Vielfalt gerichtet ist. Daher ist es notwendig, kontinuierliche Anpassungen in der Bildungseinrichtung vorzunehmen, um die Entwicklung von Kindern mit ASS zu ermöglichen und ihre Potenziale zu bewerten.

Schlagworte: Schulinklusion, menschliche Vielfalt, Spektrumstörung, Autistik.

EINFÜHRUNG

Inklusive Bildung ist ein Wissensbereich, der die Forschung von Fachleuten verstärkt hat, die sich nach der Akzeptanz menschlicher Vielfalt im Schulraum sehnen. So werden während der gesamten Studie einige echte Schwierigkeiten aufgezeigt, die die volle Einbeziehung des Schülers verhindern, der eine Art besonderen pädagogischen Bedarf darstellt. Es ist jedoch wichtig, einige Fortschritte zu realisieren, die sich aus dem Kampf für das Recht von Menschen mit Behinderungen sowie der Schaffung öffentlicher Politiken zum sozialen Schutz und zur Sozialen Eingliederung ergeben.

Vor diesem Grund wurde eine Forschung in einer privaten Regelschule entwickelt, die von der Beobachtung des Lernens eines Kindes mit der Diagnose Autismus-Spektrum-Störung, in einer Klasse der frühkindlichen Bildung, insbesondere in der Vorschule, begann. Dazu wurden die Anpassungssituationen des Kindes im Schulraum zusammen mit dem Widerstand beobachtet, der sich aus ihrem Verhalten in einer typisch neuen Umgebung zeigte und auch die Bedeutung der Spezialisierten pädagogischen Betreuung (AEE) in dieser Schule hervorhebt.

Angesichts dieses Themas ist es wichtig zu bedenken, dass die Einbeziehung von Studierenden mit ASS einem Zustand gegenübersteht, der von den aktiven Fachleuten immer noch gut verstanden wird, und dass die Umsetzung inklusiver Strategien ein wahrgenommenes Hindernis durch die unzureichende Betreuung ist, die auf den dargestellten Bedarf ausgerichtet ist.

Daher ist das Verständnis der Merkmale von ASS, zusammen mit den Möglichkeiten der Inklusion, Teil der Entwicklung der Möglichkeiten, ein einladendes Umfeld vorzubereiten, das in der Lage ist, Unterschiede zu bewerten. Wenn man also über die Herausforderungen und die Distanz nachdenkt, die in diesem inklusiven Ideal bestehen, sollte es die Notwendigkeit von Veränderungen als ein potenzierendes Prinzip der Innovation von Praktiken motivieren, die die Akzeptanz aller ermöglichen.

KURZER BLICK AUF DIE EINBEZIEHUNG DES STUDENTEN MIT AUTISMUS-SPEKTRUM-STÖRUNG (ASS)

Der griechische Ursprung des Namens Autismus (Autos oder Selbst) wurde integriert, um menschliche Verhaltensweisen zu definieren, die sich auf sich selbst konzentrieren, die selbst zum Subjekt selbst zurückkehren. In diesem Zusammenhang verwendete die Psychiatrie die Verwendung dieses Begriffs, um die Haltungen zu belegen, die während der Geselligkeit des Individuums gezeigt werden, das dieses Merkmal darstellt und zur Entwicklung der wissenschaftlichen Forschung geführt hat.

Die ersten Studien zum Thema Autismus wurden von Dr. Leo Kanner in den 1940er Jahren vorgestellt. In ihren Untersuchungen zeigte es einige atypische Verhaltensweisen (Verhaltenshaltungen, die in der Regel nicht von Menschen während ihrer biologischen Entwicklung manifestiert werden) in dem Kind, das sich durch den Mangel an elterlicher Liebe, Schwierigkeiten bei der Herstellung von Beziehungen zwischen Menschen, Situation der Isolation, Flucht aus der Realität und obsessive Haltungen manifestiert. Später, um 1944, berücksichtigte Hans Asperger, ein anderer Gelehrter, einige Ansätze zum Thema Autismus, die die Entstehung neuer Forschung durch die Eigenschaften beeinflussten, die von Menschen präsentiert wurden, die als autistisch galten.

Laut Mello (2007) wird Autismus derzeit als Entwicklungsstörung verstanden, wenn er

Veränderungen ab dem frühen Alter manifestiert, in der Regel vor dem Alter von drei Jahren. Diese Veränderungen wirken sich auf einige Verhaltensaspekte des Individuums aus, wie z.B.: in den Bereichen Kommunikation, soziale Interaktion und Lernen. Es ist wichtig zu betonen, dass die letzte Ausgabe der Internationalen Klassifikation von Krankheiten (ICD) im Jahr 2014, die von brasilianischen Rechtsvorschriften als Standard von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bestätigt wurde, Autismus zusammen mit dem Asperger-Syndrom aus einer einzigen Diagnose namens Autismus-Spektrum-Störung (ASS) betrachtet.

Autismus-Spektrum-Störung ist in der Gruppe der neuroentwicklungsbedingten Störungen enthalten, die sich manifestieren, bevor das Kind den Schulraum besucht. In diesem Zusammenhang beeinträchtigen einige typische Merkmale das persönliche, affektive, schulische und soziale Funktionieren, die zu Lasten der Grenzen gehen, die im Hinblick auf die Entwicklung von Fähigkeiten, die soziale oder intellektuelle Verluste verursachen können, dargestellt werden.

Die erhöhte Diagnose von ASS hat viele Forscher und Wissenschaftler dazu gebracht, zu mobilisieren, um die Ursache zu finden und sogar die Störung zu heilen. Da sie jedoch durch die geäußerten Bedenken keine schlüssigen Antworten erhielten, wurden einige Strategien entwickelt, um die Kommunikation und Sozialisierung zu erleichtern, insbesondere in Schulen, die die Zunahme der Häufigkeit von Menschen mit ASS in diesen Räumen durch das Aufkommen von Gesetzen und öffentlichen Politiken ermöglichten, die darauf abzielten, Bürger mit Behinderungen in die gemeinsamen Räume des gesellschaftlichen Lebens als Folge des Kampfes für die Rechte von Menschen mit Behinderungen zu integrieren.

Gesetz Nr. 12,764/2012 – Berenice Piana Law legt die Nationale Politik zum Schutz der Rechte von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung fest, die Zugang und Dauerhaftigkeit in einem inklusiven Schulraum auf ihren verschiedenen Ebenen der Lehre und Betreuung für Fachleute, die Arbeit aus einer inklusiven Perspektive entwickeln können. Angesichts dieser Aussage ist es das Recht des autistischen Schülers, in der Schule zu besuchen und zu bleiben, angesichts der Betreuung von Fachkräften, die für diese Nachfrage qualifiziert sind.

Derzeit ist das Verständnis des Individuums mit ASS durch die Gesellschaft noch weit von einem Prinzip der Inklusion entfernt, das auf mangelndes Wissen zurückzuführen ist (ORRÚ, 2012). Die Manifestation dieses Missverständnisses provoziert Konzepte, die sich von den

realen Eigenschaften und Bedürfnissen der Person mit ASS distanzieren, insbesondere im Hinblick auf ihre Akzeptanz in verschiedenen Umgebungen, wie in der Schule.

Der oben genannte Autor stellt fest, dass

[...] Wenn Menschen nach Autismus gefragt werden, werden sie oft dazu gebracht zu sagen, dass dies Kinder sind, die gegen die Wand kämpfen, seltsame Bewegungen haben, ihren Körper schwanken und sogar sagen, dass sie gefährlich sind und in einer Einrichtung für geistig Behinderte eingesperrt werden müssen. Diese Aussagen offenbaren Desinformation über dieses Syndrom (ORRÚ, 2012, S. 37).

Vorurteile über Autismus tragen zur sozialen Ausgrenzung bei. So verursacht dieser intensive Teil der Gesellschaft die Begrenzung von Interaktionsbeziehungen, die gesellschaftlich etabliert werden können. Für Cruz (2014) sollten biologische Bedürfnisse die soziale Erfahrung und Kultur des Individuums in seinen verschiedenen Aspekten nicht entkräften. Dazu muss eine Person mit Autismus angeregt werden, mit größerem Nachdruck, die Fähigkeit zur Sozialisierung zu entwickeln, anstatt isoliert zu sein. In dieser Perspektive ist es für Schulen geeignet, Interaktionsaktivitäten zu entwickeln, um erhebliche Fortschritte in dieser Notwendigkeit zu ermöglichen.

Daher versteht man, dass die Unterschiede, die speziell von der Person mit Autismus-Spektrum-Störung manifestiert werden, es nicht von Behinderungen definieren, noch sollten ihre Grenzen die Entwicklung unmöglich machen. Die Merkmale sind Teil eines Nicht-Vereinheitlichten Schemas der Gesellschaft, das menschliche Vielfalt einbezieht, die die Akzeptanz von Unterschieden in verschiedenen Räumen als humanisierende Haltung zugunsten von Respekt und Wertschätzung von Fähigkeiten anzettelt.

MERKMALE MANIFESTIERT SICH IN AUTISMUS-SPEKTRUM-STÖRUNG

Die Einbeziehung von Schülern mit ASS in die Schule verbessert das Verständnis ihrer Eigenschaften, die sich im Verhalten in Übereinstimmung mit der Diagnose manifestieren. Daher werden einige häufige Einstellungen in Bezug auf Kommunikationsschwierigkeiten und soziale Interaktion nachgewiesen, Muster, die sich signifikant wiederholen, manchmal durch

Bewegungen mit dem Körper und seine Einschränkungen.

Laut Orrú (2012) sind die Merkmale, die auf den Mangel an Kommunikation und das Fehlen von mündlicher Sprache oder die späte Entwicklung von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung in der Schule relevant sind, eine der auffälligsten Besonderheiten, die in Bildungseinrichtungen festgestellt wurden.

[...] Menschen mit Autismus neigen dazu, Schwierigkeiten zu haben, sich angemessen auszudrücken, indem sie einige Behinderungen in Bezug auf Die Kommunikation darstellen, da sie die häufigste in Ermangelung von Spontaneität in der Sprache sind; spricht von wenig Kommunikativ mit einer Tendenz zu Monologen; Verwendung des persönlichen Drittpronocs; grammatikalisch falsche Phrasen; bizarre Ausdrücke, Neologismen; neben ecolalia (BENINI und CASTANHA, 2016).

Angesichts dieser dargestellten Eigenschaften ist es wichtig zu erkennen, dass autistische Menschen trotz der Wahrnehmung gemeinsamer Verhaltensweisen unterschiedliche Einstellungen in Bezug auf die verschiedenen Arten des reagieren/handlung von äußeren Reizen aufweisen. In diesem Zusammenhang definiert das Ausmaß der Beeinträchtigung der Störung nicht notwendigerweise, welche Merkmale sich manifestieren, denn im selben Schritt stellt jede Person ihre Singularität in ihren verschiedenen Aspekten dar.

Die Schwierigkeit der Abstraktion, die sich auf die Planung und Organisation von Elementen abstrakter Natur bezieht, ist ein weiteres Merkmal, das in ASS bezeugt wird, zusammen mit der Bindung an Objekte oder Interessen, die in bestimmten Situationen als ungewöhnlich oder seltsam beurteilt werden. Das Handbuch für Schulen (2011) bestätigt, dass einige Menschen mit ASS einige Fähigkeiten haben, wie: visuelle Geschicklichkeit, einfache Auswendiglernen mechanischer Sequenzen oder Fakten, ausgezeichnetes Langzeitgedächtnis, starkes musikalisches Interesse, künstlerische und mathematische Fähigkeiten, Ehrlichkeit/Aufrichtigkeit und unter anderem.

So können die genannten Fähigkeiten als Anreiz für die Entwicklung pädagogischer Maßnahmen dienen, die die Interessensbereiche von Kindern mit ASS umfassen, um den Aufbau des Lernens durch die Potenzierung der Fähigkeiten, die sie manifestieren, zu

vermitteln. Zu diesem Zweck ist es wichtig, dass Schuleinrichtungen didaktisch-pädagogische Strategien entwickeln, die auf diese Vielfalt eingehen, um den Bedürfnissen der Schüler gerecht zu werden, die Teil dieses Systems sind, aus den Beweisen offizieller Erklärungen, die die Einführung inklusiver Praktiken von Schulen und Bildungsnetzwerken fördern.

DIE ERKLÄRUNG VON SALAMANCA UND DIE GARANTIE FÜR INKLUSIVE BILDUNG

Die Salamanca-Erklärung wird als juristisches Dokument eines weltweiten Ereignisses angesehen, das 1994 in Salamanca, Spanien, stattfand. Sie schlug in Evidenz Änderungen des Bildungsszenarios durch die Bedürfnisse vor, die die Länder bei der Bereitstellung einer qualitativ hochwertigen Bildung für alle auf egalitärer Ebene darstellten. An dieser Veranstaltung nahmen etwa 88 Länder teil, darunter Brasilien, in denen es Schwierigkeiten war, Menschen mit Behinderungen in die Schule einzubeziehen. Diese Erklärung unterstreicht die Notwendigkeit, Personen einzubeziehen, die sonderpädagogische Bedürfnisse Besondere pädagogische Bedürfnisse (NEE) aus einer pädagogischen Initiative mit Schwerpunkt auf diesem Gebiet manifestieren.

Dazu weist er darauf hin, dass

Jedes Kind hat ein Grundrecht auf Bildung und sollte die Möglichkeit erhalten, das angemessene Lernniveau zu erreichen und aufrechtzuerhalten, jedes Kind hat Merkmale, Interessen, Fähigkeiten und Lernbedürfnisse, die einzigartig sind, Bildungssysteme sollten festgelegt und Bildungsprogramme durchgeführt werden, um der großen Vielfalt dieser Merkmale und Bedürfnisse Rechnung zu tragen. sollten Personen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen Zugang zur regulären Schule haben, die in der Lage sein sollte, sie im Rahmen einer kinderzentrierten Pädagogik zu unterstützen, die in der Lage ist, diesen Bedürfnissen gerecht zu werden, regelmäßige Schulen mit einer solchen inklusiven Beratung sind das wirksamste Mittel zur Bekämpfung diskriminierender Einstellungen durch die Schaffung von Willkommensgemeinschaften, den Aufbau einer integrativen Gesellschaft und die Erzielung von Bildung für alle; Darüber hinaus bieten diese Schulen den meisten Kindern eine effektive Bildung und verbessern die Effizienz und letztlich die Kosten für die Wirksamkeit des

Bildungssysteme (UNESCO, 1994, S.01).

Das Dokument legt auf nationaler Ebene einige Grundsätze fest, die für das neue Denken der Sonderpädagogik erforderlich sind, die gemeinsam für die Umsetzung integrativer Praktiken im Bildungssystem gearbeitet werden müssen. Entsprechend den Schwierigkeiten Brasiliens bei der Förderung des Zugangs und der Dauerhaftigkeit von Studierenden mit NEE ist die Einbeziehung in den Rahmen der Förderung eines zugänglichen Lehr- und Lernprozesses unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Studierenden zum Zentrum vieler Debatten und langsamer Veränderungen im Bildungsszenario geworden, indem das Engagement für eine Bildung für alle sichergestellt wird.

So legt sie fest, dass auf Regierungsebene die Verantwortung für die Politik und Finanzierung der Bildung auf der Grundlage der Priorität, sie inklusive, effektive Einschreibung von Kindern aller Kinder in reguläre Schule, Ausbildung von Lehrern, Beteiligung der Gemeinschaft von den Vorschlägen der Institutionen für die Bildung von Partnerschaften und unter anderem willigen Mechanismen, die Teil der staatlichen Maßnahmen sind, zu übernehmen ist.

Die Erklärung von Salamanca zeigt, wie wichtig es ist, all jene in das Bildungssystem einzubeziehen, die aus irgendeinem Grund, sei es aus einer sozialen und wirtschaftlichen Ordnung, den Zugang zur Schule nicht auf Kosten der Menschenrechte aufrechterhalten, die Bildung als Das Recht aller verbessern. Zu diesem Zweck müssen die Hochschulen Studenten unabhängig von ihren kulturellen, historischen und sozioökonomischen Unterschieden aufnehmen. In dieser Inklusionsvoreingenommenheit, wenn es um Unterschiede geht, steht auch der Mensch mit Sonderpädagogischem Bedarf (NEE) im Mittelpunkt der Debatte und stellt eine Herausforderung für das Bildungssystem dar, weil er genau die Anpassungen hervorhebt, die Schulen das Lernen ermöglichen müssen.

In dem Dokument heißt es: "Die Sonderpädagogik beinhaltet die mehr als erwiesenen Prinzipien einer starken Pädagogik, von der alle Kinder profitieren können" (UNESCO, 1994, S. 04). Die kindzentrierte Pädagogik belegt die Entwicklung von Strategien, die von den Änderungen der Mechanismen bei der Lernvermittlung hervorgehen und in der Lage sind, Qualität im Lernprozess durch die Überwindung von Barrieren zu ermöglichen, die solche Maßnahmen behindern.

Aus diesem Verständnis, das die Arten von NEE und ihre Beziehung zu den Vorschlägen in der Salamanca-Erklärung umfasst, ist es daher die Verantwortung der Bildungssysteme, in diesem Fall der brasilianischen, erkennbar, eine qualitativ hochwertige Bildung auf nationaler Ebene zu fördern, indem sie Möglichkeiten entsprechend den Merkmalen sicherstellt, die von den Subjekten dargestellt werden, die ihre Potenziale und Grenzen im Kontext des Lernens abgrenzen. So deckt eine Pädagogik, die sich auf das Kind als ideal erziehen, die Besonderheiten, die zur Zufriedenheit aller Schüler, die den regulären Unterricht machen, integriert werden müssen und die die Entwicklung von Fähigkeiten für soziale Interaktion begünstigt.

SPEZIALISIERTER BILDUNGSDIENST (AEE) IM INKLUSIONSPROZESS

Die spezialisierte Pädagogische Betreuung ist eine wichtige Maßnahme der Nationalen Sonderbildungspolitik, die auf der Förderung von Bildungsmöglichkeiten für die Bildung autonomer Fächer vor der Entstehung der Gesellschaft in ihren verschiedenen Aspekten basiert. Daher ist es auch eine Herausforderung, da die mangelnde Vorbereitung sowie das mangelnde Engagement einiger Fachleute, die Teil des Bildungssystems sind, es schwierig machen, menschenwürdige Menschen mit besonderen bildungsbedürfnissen menschengerecht zu versorgen.

Die AEE zielt auch darauf ab, “[...] die Beteiligung der Familie und der Gemeinschaft zu fördern; architektonische Zugänglichkeit in den Bereichen Verkehr, Möbelkommunikation und Information [...]” (BRASIL, 2008). Es ging nicht darum, die Bildung zu ersetzen, sondern die Ausbildung des Schülers zu ergänzen oder zu ergänzen. Die nationale Politik im Hinblick auf inklusive Bildung, ein Dokument, das von der Arbeitsgruppe der nationalen Sonderbildungspolitik ausgearbeitet wurde, bringt diese Aussage gut zum Vorbringen, wenn sie besagt, dass die in der AEE entwickelten Aktivitäten (Spezialisierte Bildungsdienst), die als multifunktionaler Ressourcenraum verstanden werden können, sich von denen unterscheiden, die im gemeinsamen Klassenzimmer durchgeführt werden und nicht an der Schule stehen (BRASIL, 2008).

Die Präsenz der Familie im Schulprozess, insbesondere als Unterstützung bei der Verwirklichung des inklusiven Unterrichts, ist eine Grundvoraussetzung, die auf ihrem

Einfluss beruht, weil sie eine sehr wichtige Rolle im Leben des Subjekts spielt, das mit einem besonderen pädagogischen Bedürfnis geboren wird, weil seine Akzeptanz in der Gesellschaft stark von der Achtung der Familie bei der Wahrnehmen individueller Möglichkeiten abhängt und wie sie durch soziale Interaktion entwickelt werden können. Für das gehörlose Fach zum Beispiel wird seine größte Herausforderung die Kommunikation sein, und da seit der Geburt sein erster Kontakt der Interaktion und Sozialisation mit den Mitgliedern seiner Familie ist, sind es seine Eltern, die in erster Linie für Inklusion sorgen und nicht nur die Schule und andere Umgebungen des öffentlichen Zugangs.

Eine grundlegende Rolle spielt auch der Lehrer, der eine spezifische und kontinuierliche Ausbildung benötigt. Seine Herausforderung ist groß, aber seine Ausbildung ist nicht genug, denn der Umgang mit Kindern mit Behinderungen erfordert eine theoretisch-praktische Übung. Der Mediator verlangt Sensibilität, Respekt und Empathie, um zu verstehen, dass jedes Kind einzigartig ist und nach seinen Unterschieden lernt.

Es ist jedoch nicht richtig, die Ausbildung des Lehrers zur Arbeit in der AEE (Spezialisierte Bildungsdienst) außer Acht zu lassen, und dies ist einer der Vorschläge der nationalen Politik. Seine Ausbildung dient dazu, dass es allen Kindern auf private und individuelle Weise dienen kann, unter Achtung ihrer kognitiven Fähigkeiten. Dies ist mit Veränderungen in der pädagogischen Praxis möglich, weil, im Gegensatz zu der konstruktivistischen Praxis des Lehrens, das Traditionelle den Lehrer dazu bringt, die Besonderheiten und Unterschiede der Schüler zu ignorieren, indem er alles auf die gleiche Weise lehrt.

In den vom Sekretariat für Sonderpädagogik festgelegten Dokumenten werden neue Änderungen vorgeschlagen, die Vorschläge für Materialien und Ressourcen geben, wie z. B. spielerische Spiele und Materialien, die von den Lehrern der AEE selbst vorgenommen werden können; zusätzlich zu angepassten Möbeln, wie Anpassungen und Ausschnitten von Tischstühlen und anderen Anpassungen (BRASIL, 2006). Dabei handelt es sich um Vorschläge zur Weiterbildung von Lehrkräften für spezialisierte pädagogische Betreuung und für jede Art von Behinderung. Unter diesen Dokumenten, insbesondere körperlicher Behinderung, findet man wichtige Details zur Hilfstechnologie, definiert von Bersch (in Schirmer et al, 2007, S. 31) als

(...) ein Ausdruck, der verwendet wird, um das gesamte Arsenal an Ressourcen

und Dienstleistungen zu identifizieren, die dazu beitragen, Menschen mit Behinderungen funktionale Fähigkeiten zu vermitteln oder zu erweitern und damit ein unabhängiges Leben und eine eigenständige Eingliederung zu fördern. (...) es bedeutet "funktionale Problemlösung.

Hilfstechnologie hat ihre Bedeutung, weil sie die Autonomie und Unabhängigkeit von Studenten ermöglicht, die oft in einer regelmäßigen Ausbildung in begrenzter Weise besucht werden, und den Kontakt mit ihren "normalen" Kollegen zu vermeiden. Kaum wird diese Einschränkung in der Pflege als ein Prozess der "Schulabschluss" und wieder einmal "Integration" verstanden, Begriffe, die heute als Inklusion ziemlich verwirrt sind.

Ebenso wie Inklusion nicht mit Integration verwechselt werden sollte, sollte dies nicht mit unterstützenden Technologien und Ressourcen geschehen, die im Lehr-Lern-Prozess eingesetzt werden. Es ist wichtig zu verstehen, dass Hilfstechnologie ein Werkzeug ist, das oft vom Lehrer konstruiert wird, sei es aus der regulären Klasse oder der spezialisierten pädagogischen Betreuung, um das Lernen als Hilfe bei der Förderung von Möglichkeiten aus dem Kontakt mit dem Objekt des Wissens zu erleichtern. Ressourcen sind Teil von allem, was im Lernunterrichtsprozess verwendet wird, und es macht keinen Unterschied in Bezug auf die Bildungsbedürfnisse manifestiert, wie die Verwendung von Büchern. Die Änderung dieser Ressource, um der Vielfalt gerecht zu werden, wird jedoch zur Existenz einer unterstützenden Technologie beitragen, die niedrige oder hohe Kosten verursachen kann.

METHODISCHES DESIGN

Ein Prozess der Beobachtung einiger Klassen wurde im regulären und multifunktionalen Raum durch die pädagogische Nachbereitung von Schüler Y, diagnostiziert mit Autismus-Spektrum-Störung, in der Schule X durchgeführt. Die Beobachtungen trugen zur Entwicklung einer qualitativen Ansatzforschung auf der Grundlage von Informationen auf, die sich auf soziale Aspekte konzentrieren (FONSECA, 2002), und wurden durch Beobachtungen belegt, die zusammen mit einigen Interventionen während der Durchführung von Unterrichtsaktivitäten durchgeführt wurden.

Die Art der Forschung wird als angewandt eingestuft, da sie es ermöglicht, Wissen für die

praktische Anwendung zu generieren, das auf die Lösung spezifischer Probleme abzielt, auch mit lokalen Wahrheiten und Interessen (GERHARDT, 2009). In diesem Zusammenhang wird die Literaturrezension als systematische Anleitung für Maßnahmen für praktische Interventionen verwendet. Aus der Sicht ihrer Ziele wird sie als erklärbar aus der Suche nach Erklärungen der Situationen durch die Ergebnisse, die durch die Beobachtungen in der Schule, insbesondere im Klassenzimmer, angeboten werden.

Die angewandten technischen Instrumente beziehen sich auf die Fallstudie, da sie darauf abzielten, eine bestimmte Situation zu kennen, um zu wissen, wie der Prozess der Einbeziehung von Schüler Y in Schule X stattfindet, sowie die geeigneten Instrumente und Maßnahmen, die von der Institution entwickelt wurden, um zum Lernen des Schülers beizutragen, der Autismus-Spektrum-Störung präsentiert.

Die Beobachtung konzentrierte sich auf die Analyse von Aspekten, die für das Funktionierender profil der Schule relevant sind, und der Maßnahmen, die entwickelt wurden, um inklusiven Unterricht zu bewirken. Zu diesem Zweck lohnt es sich, interaktive Praktiken als Teilnahme am Lehrprozess des Schülers Y durch Überwachung im regulären und multifunktionalen Raum hervorzuheben. Die Beobachtungen beinhalteten auch den Dialog mit den Lehrern des regulären und multifunktionalen Raums, zusammen mit dem Koordinator der inklusiven Bildung der Schule X.

ANALYSE DER ERGEBNISSE

Die Gewährleistung der Bildung aus inklusiver Perspektive ist derzeit ein Hindernis. Trotz der zahlreichen theoretisch-praktischen Diskussionen, die die Fachausbildung leiten, sollten einige Aspekte, die für die Struktur der Schularbeit sowie die Lehrervorbereitung relevant sind, durch die Bedürfnisse erweitert werden, die Teil dieses neuen Bildungsszenarios sind. Daher ist es notwendig, über die Förderung einer Ausbildung nachzudenken, die die Chance angesichts der Zuhinsicht hervorhebt und zur Umsetzung des Lehr- und Lernprozesses beiträgt.

In dieser Perspektive wurde ein Beobachtungsprozess in einer Privatschule X durchgeführt, mit dem Ziel, die Bedeutung des inklusiven Unterrichts eines Schülers, der Autismus-

Spektrum-Störung präsentiert, zusammen mit den Maßnahmen zur Förderung des Lernens zu erkennen. Daher wurde die Beobachtung durchgeführt, die eine Arbeitsbelastung von 20 Stunden darstellte und die pädagogische Nachbereitung von Student Y im regulären und multifunktionalen Raum ermöglichte.

Es ist wichtig, das Profil der Funktionsweise der Schule in Bezug auf ihre Struktur zu berücksichtigen: Angemessenheit der Einrichtungen entsprechend den Notwendigkeiten des Schülers, sowie die Gewährleistung des Zugangs zu den verschiedenen Räumen und die Nutzung des multifunktionalen Raumes für pädagogische Zwecke. So ermöglichen die Schuleinrichtungen speziell für Schüler Y die sichere Erkundung und Nutzung der Umwelt und die bedarfsgerechte Darstellung von Materialien. So werden die von ABNT 9050 (2015) vorgeschlagenen Elemente sichergestellt, indem die Weiterverfolgung der Zugänglichkeit für integrative sorggebende Arbeit hervorgehoben wird, die die Mobilisierung und Kommunikation von Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im physischen Raum ermöglicht.

Die Nutzung des multifunktionalen Ressourcenraums für pädagogische Zwecke konzentrierte sich auf die spezialisierte pädagogische Betreuung (AEE), die zweimal pro Woche stattfand, insbesondere in der entgegengesetzten Schicht und zu einer Zeit, die mit der des regulären Raumes kompatibel war, die jeweils einer Stunde Dauer entsprach. Es ist erwähnenswert, dass in der entgegengesetzten Schicht der Dienst vom Koordinator der inklusiven Bildung durchgeführt wurde, und im nächsten Moment wurde er vom Lehrer im multifunktionalen Raum durchgeführt. Hervorzuheben ist, dass dies mehrere pädagogische Unterstützungsinstrumente umfasst, um das Lernen des Schülers Y zu vermitteln, die Spiele hervorzuheben, das Routinepanel, die Verwendung von Videos, das mobile Alphabet und unter anderem.

Nach den Beobachtungen präsentiert der Student Y typische Verhaltensweisen von ASS, wie: Schwierigkeiten der Interaktion und Sozialisation, Flucht aus der Realität manchmal, Empfindlichkeit gegenüber Lärm, Abwesenheit von verbaler Sprache (ausgesprochen nur ein paar Wörter, die nicht korrekt sind vor dem verbalen Muster der Sprache), aggressive Haltungen, wenn sie konfrontiert werden und die Nichtakzeptanz der Regeln kollektiv auferlegt.

Passerino (2012) diskutiert die Schwierigkeit der Interaktion des autistischen Individuums, sowie die Unfähigkeit, während sozialer Beziehungen zu symbolisieren, die sich von anderen Menschen unterscheidet. Als Folge dieses Verhaltens neigen sie oft dazu, isoliert zu sein, weil sie von dieser Art von sozial etablierten Beziehungen entfernt sind. Jedoch, die Schule als sozialer Raum, sollte den Schüler näher bringen, um diese Schwierigkeit zu überwinden, Förderung der Verhaltenskontrolle in einigen Situationen während seiner Entwicklung.

Daher ist die Spezialisierte Pädagogische Betreuung (AEE) eine der Maßnahmen, um die Vorbereitung der Schüler mit NEE in der regelrechten Schule von außerschulischen Begleitungen zu gewährleisten, um Aktivitäten von der ergänzung zur regulären Klasse während der Entwicklung von Potenzialen durch die Bedürfnisse, die sie präsentieren, zu entwickeln. Mit dem Dekret 6.253 von 2007 wird eine spezialisierte pädagogische Betreuung in der ergänzenden Perspektive für Kinder mit besonderem pädagogischem Förderbedarf sowie die doppelte Mittelübertragung an die in den beiden Schulen eingeschriebenen Personen festgelegt. Anschließend sieht das Dekret 6.571 vor, dass die AEE von öffentlichen Bildungssystemen oder gemeinschaftlichen, philanthropischen oder konfessionellen Einrichtungen mit den Behörden angeboten werden könnte. Derzeit ist erkennbar, dass die öffentliche Macht die "größte" Verantwortung für das Angebot dieses Dienstes in den multifunktionalen Ressourcenräumen in öffentlichen Schulen wird.

Mantoan (2006) schildert einige auf kommunaler Ebene erarbeitete Strategien und zitiert, dass "einige Kommunen Formen der spezialisierten pädagogischen Betreuung geschaffen haben, andere ihre speziellen Lehrdienste und Hilfsmittel erweitert oder aufrechterhalten haben, einige nur diese Studenten in Bildungsnetzwerke einschreiben [...]" (S. 51). Diese Wahrnehmung bezeichnet die Realität der heutigen Situation eines Teils der brasilianischen Gemeinden und zeigt den Mangel an Engagement in der Öffentlichkeit, um ein hochwertiges Bildungssystem für alle zu fördern.

Durch die Beobachtungen war es bemerkenswert, dass in einigen Situationen, die durch bestimmte Aktivitäten im Klassenzimmer motiviert waren, die Lehrer verschiedene Instrumente aneigneten, um die Teilnahme des Schülers mit ASS zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang ist der Einsatz angepasster Werkzeuge eine Realität, die auch den regulären Raum in bestimmten Situationen durchdringt, um die Einbeziehung und das Lernen des Einzelnen zu erleichtern. Diese Maßnahme wird durch die Verwendung von Aspekten

definiert, die von der Sonderpädagogik aufrechterhalten werden, indem später erhebliche Fortschritte in Richtung Inklusion ermöglicht werden.

Durch die Berücksichtigung der Bedürfnisse, die für den Inklusionsprozess in der Regelschule heute relevant sind, ist es daher möglich, die Herausforderungen und Möglichkeiten der Entwicklung von Strategien hervorzuheben, die sich auf die Vermittlung des Lernens von Schülern mit ASS konzentrieren, wobei ihre Eigenschaften und potenziellen Fähigkeiten berücksichtigt werden, die während dieses Prozesses entwickelt werden. Zu diesem Zweck ist es wichtig, dass die Schule Instrumente einsetzt, die in der Lage sind, eine solche Entwicklung zu fördern, die auf dem vom Kind zum Ausdruck gebrachten Bedarf beruht, von der Anpassung im schulischen Umfeld bis zum Aufbau des Lernens.

ABSCHLIEßENDE ÜBERLEGUNGEN

Der Prozess der schulischen Inklusion von Schülern mit Autismus-Spektrum-Störung in der regulären Schule erlebt einige Herausforderungen und Möglichkeiten in Bezug auf die Entwicklung des Lernens in diesem Umfeld. Daher zeigt das Verständnis der Besonderheiten, die durch die spezifischen Merkmale dargestellt werden, die Sensibilität, die Bildungseinrichtungen entwickeln müssen, um die Akzeptanz der Schüler durch ihre Vielfalt und die Bedürfnisse zu erweitern, die sich auf Sozialisation und Interaktion konzentrieren und gleichzeitig die Überwindung solcher Schwierigkeiten fördern.

In diesem Zusammenhang ist es möglich, nach der durchgeführten Studie die Distanz wahrzunehmen, die zwischen der dargestellten Realität und dem inklusiven Ideal fortbesteht, da es einige Hindernisse gibt, die für die Anwendbarkeit einer vollständigen Inklusion in das schulische Umfeld überwunden werden müssen, insbesondere im Hinblick auf die Einbeziehung des Schülers mit ASS. Es ist jedoch wichtig zu bedenken, dass bereits Barrieren überwunden wurden, um ihre Erfahrung im Schulraum zu ermöglichen, was auf die Zunahme der Häufigkeit anderer autistischer Schüler in der Schule heute hinweist.

Daher ist es wichtig, Praktiken zu entwickeln, die die Entwicklung autistischer Kinder in der Schule auf Kosten ihrer Bedürfnisse und die Überwindung der Schwierigkeiten, die sich aufgrund der Störung manifestieren, in Betracht ziehen. Die Entwicklung einer Erziehung mit

Prinzipien, die auf Inklusion und damit auf der Aufwertung der menschlichen Vielfalt beruhen, unterstreicht daher die Grundlage für den Bruch mit den voreingenommenen Einstellungen, die in der Akzeptanz des autistischen Studenten in diesem Raum noch bestehen.

BIBLIOGRAPHISCHE HINWEISE

ASSOCIAÇÃO BRASILEIRA DE NORMAS TÉCNICAS. Acessibilidade a edificações, mobiliário, espaços e equipamentos urbanos. Rio de Janeiro, ABNT, 2015.

BRASIL. Ministério da Educação. Secretaria da educação especial. Política nacional de educação especial na perspectiva da educação inclusiva. Brasília, MEC/SEESP, 2008.

BRASIL. Ministério da Educação. Secretaria de educação especial. Sala de recursos multifuncionais: Espaços pra atendimento Educacional especializado. Brasília, 2006.

CRUZ, Talita. Autismo e Inclusão: experiências no ensino regular. Jundiaí: Paco editorial, 2014.

MANTOAN, M. T. E. Inclusão escolar: O que é? Por quê? Como se faz? São Paulo: Moderna, 2006.

MANUAL PARA AS ESCOLAS. Autismo & Realidade. 2011. Disponível no site: . Acesso em 07 de julho de 2016.

MELLO, Ana Maria S. Ros de. Autismo: guia prático. 6ª ed. São Paulo: AMA; Brasília: CORDE, 2007. Disponível em: acesso em 15 de julho de 2016. ORRÚ, Sílvia Ester. Autismo, linguagem e educação: interação social no cotidiano escolar. Rio de Janeiro: Wak, 2012.

PASSERINO, Liliana Maria. Comunicação alternativa, autismo e tecnologia: estudos de caso a partir do Scala. In: MIRANDA, Theresinha Guimarães; GALVÃO FILHO, Teófilo Alves (Org.). O professor e a educação inclusiva: formação, práticas e lugares. Salvador/BA: Editora da Universidade Federal da Bahia, 2012, p. 217-240.

SCHIRMER, C. R. et al. Atendimento Educacional Especializado: deficiência física. Brasília, DF:

SEESP/SEED/MEC, 2007. SOUSA, R. de C. S. et al. Perspectiva sobre educação inclusiva. Aracaju: Criação. 2017.

UNESCO, Declaração de Salamanca: Sobre Princípios, Políticas e Práticas na Área das Necessidades Educativas Especiais, 1994, Salamanca-Espanha. CORREIA, Luís de Miranda. Alunos com necessidades educativas especiais nas classes regulares. Porto: Porto Editora, 1999.

^[1] Postgraduierter in Psychopädagogik, Inklusive Bildung und AEE, Pädagogin.

^[2] Master in Letters, Postgraduierte in englischer Sprache, Graduierte in Briefen.

^[3] Master in Education, Postgraduate mit MBA in Lehre LIBRAS und Sonderpädagogik, Pädagogin.

^[4] Studium der Pädagogik an den Integrierten Colleges AGES, *Campus Lagarto* – SE.

Eingereicht: November 2020.

Genehmigt: November 2020.